

Zentrum „Nouvelle Espérance“
Erzdiözese Bujumbura
B.P. : 555 - Bujumbura
nouvelesp@yahoo.fr

Afrikamissionare – Weisse Väter

09/07/2020

Die COVID-19-Infektion in Burundi und besonders bei der „Nouvelle Espérance“

Die Coronavirus-Krankheit 2019 oder COVID 19 ist eine Pandemie, die die ganze Welt einschließlich Burundi betrifft. Das Land hat eine Reihe von Präventions- und anderen Maßnahmen ergriffen, um auf diese Bedrohung zu reagieren, darunter die Schließung von Land- und Luftgrenzen mit Quarantäne für Personen von außerhalb des Landes und die Entwicklung von Pflegezentren für schwerwiegende Fälle von COVID 19, sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Einhaltung individueller und kollektiver Präventionsmaßnahmen: z.B. Händewaschen mit sauberem Wasser und Seife, Vermeiden von Begrüßungen mit Händeschütteln oder Umarmen, Husten oder Niesen in den Ärmel. Dazu das obligatorische Tragen von Masken für medizinisches Personal im Pflegeumfeld, Patienten, die positiv auf COVID-19 getestet wurden, sowie Kontaktpersonen. Trotz dieser Bemühungen ist die Krankheit in Burundi Juli schon vorhanden. Diese vom Gesundheitsministerium bereitgestellten epidemiologischen Daten spiegeln aber nicht die Realität wider.

Nouvelle Espérance, eine Betreuungsstruktur für mehr als 2.560 Menschen mit HIV, ist doppelt bedroht durch die Tatsache, dass seine mit HIV infizierten Patienten einem hohen Risiko ausgesetzt sind, gefährliche Formen von COVID-19 zu entwickeln. Nouvelle Espérance hat eine Reihe von individuellen und kollektiven Präventionsmaßnahmen ergriffen: Ausstatten von Handwaschstellen mit mechanischen Wasserhähnen, Tragen von Masken für die Mitarbeiter, aber auch für Personen mit Anzeichen, die an COVID-19 erinnern könnten.

Gott sei Dank wurde bei uns bisher kein Fall einer Person mit einer COVID-19-Infektion bestätigt. Wir fragen uns (und wir hoffen), ob die reguläre Einnahme von ARV-Medikamenten (antiretrovirale Medikamente), also die Therapie von AIDS, keinen gleichzeitigen Schutz gegen das COVID-19-Virus haben könnten?

Der neue Präsident von Burundi hat vor kurzem erklärt, dass das Coronavirus der größte Feind des burundischen Volkes ist und die Regierung den Seifenpreis mit 50% subventionieren wird. In den Provinzhauptstädten will die Regierung ausserdem den Preis pro Kubikmeter Wasser senken, bis die Pandemie in Burundi überwunden ist.

Mit vielem Dank für Ihr Interesse

Dr. med. Emile Ndagiragije, verantwortlicher Arzt der N.E.

Afrikamissionare – Weisse Väter
Hypo Vereinsbank, Köln:
IBAN: DE34 3702 0090 0003 7030 88
BIC: HYVEDEMM429
VERWENDUNGSZWECK: Nouvelle Espérance



„NOUVELLE ESPERANCE“ – NEUE HOFFNUNG, IM SOMMER 2020

Liebe Freunde und Wohltäter der „Nouvelle Espérance“ in Bujumbura, seit geraumer Zeit interessieren Sie sich für unsere Arbeit und unterstützen unser jetzt schon fast 27 Jahre altes AIDS-Zentrum im Herzen von Bujumbura, im Herzen von Burundi, im Herzen von Afrika, wie die ersten Missionare es in fast romantischer Art zu sagen pflegten. Oft sind Sie „Neue Hoffnung“ für uns und unsere Patienten gewesen. **Einmal mehr**

darf ich im Namen aller Unterstützten und ebenso im Namen unseres Personals Ihnen allen von Herzen danken für Ihre langjährige Hilfe, ohne die wir unseren Einsatz nicht hätten durchführen könnten.

Seit meinem letzten Brief in der Vorweihnachtszeit hat sich nun viel getan, nicht nur in Deutschland, sondern auch in Burundi und auf der ganzen Welt. „Corona“ hat uns alle in irgendeiner Form betroffen, keiner kann mehr tun als wenn nichts gewesen wäre. Unsicherheit und Ängste haben sich ausgebreitet, bei uns und auch genauso in vielen Teilen Afrikas, in der ärmeren Welt, wo das gesamte Gesundheitssystem schon zu „normalen“ Zeiten kaum funktionierte. Früh ahnten wir, dass das Zusammentreffen des Coronavirus mit dem AIDS-Virus HIV eine gefährliche Situation darstellen würde. Kaum Information, keine Testmöglichkeiten, keine Therapie. Die eigentliche Hoffnung für das kleine Land Burundi besteht eigentlich nur in der Tatsache, dass das Durchschnittsalter der Gesamtbevölkerung mit 17,15 Jahren doch sehr jung ist, sodass sich sicher viele an dem neuen Virus infizieren, ohne allerdings zu erkranken, es vielleicht gar nicht einmal bemerken würden.

Und dann hatten im Mai in Burundi die Präsidentschaftswahlen stattgefunden. Auch denen sah man mit grosser Unsicherheit entgegen, hatte es doch bei den letzten Wahlen im Jahre 2015 erhebliche Unruhen und viele Tote im Land gegeben, weil der Präsident damals mit schlimmer Brutalität gegen politisch anders Denkende vorgegangen war. Und wie würde es nun ausgehen? In der Tat lief das Leben rund um die Wahlen in Burundi weitgehend ruhig ab. Vorher hatte es bei den Wahlkämpfen extreme Menschenansammlungen gegeben, Kopf an Kopf, dicht gedrängt und das zur aufkommenden Corona-Zeit! Doch dann trat etwas Unerwartetes ein, sehr überraschend: der alte zu diesem Zeitpunkt Noch-Präsident Nkurunziza, ein 55jähriger gesund erscheinender Mann, verstarb plötzlich, kaum 3 Wochen nach den Wahlen, nachdem er 2 Tage vorher noch normal seinen Sport betrieben hatte. Was lag vor? Klare Informationen gibt es nicht, man weiss allerdings, dass seine Frau zu diesem Zeitpunkt wurde wegen einer Corona Infektion in Kenya behandelt wurde... Wie gesagt, alles nicht so ganz durchschaubar!

So hoffen wir, dass die Coronapandemie doch noch halbwegs glimpflich an Ihnen und uns vorbei rauschen wird und die politische Situation weiterhin ruhig und friedlich bleibt.

Mit freundlichem Gruss, *und herzlichem Dank*

P.Dr. Ludwig Peschen, m.afr.

P. Ludwig Peschen m.afr.